

## Auslandsbericht – Study abroad Australien

Warum ein Auslandssemester in Australien an der Gold Coast? Weil es sich lohnt und es wahrscheinlich mit die beste Zeit im Leben ist! Bevor ich mit meinem eigentlichen Bericht beginne möchte ich das Auslandssemester an der Gold Coast schon mal jedem schmackhaft machen der erwägt diesen Schritt zu wagen. Die Gold Coast ist wirklich der perfekte Ort um sein Studentenleben in eine neue Dimension zu katapultieren. Eine riesige moderne Uni, traumhafte Strände, offene Leute aus aller Welt, ganz viel Sonne und ein wunderschönes Hinterland um nur ein paar Dinge zu nennen. Es gibt so viel zu sehen und es wird nie langweilig!

### 1. Vorbereitung

Irgendwann im Studium kommt der Moment in dem man sich entscheiden muss zwischen Auslandssemester oder Praxissemester. Bei mir ist die Entscheidung schon bei Beginn des Studiums gefallen. Ich wollte unbedingt ins Englischsprachige Ausland, vor allem um meine Englischkenntnisse zu verbessern und neue interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Für ein Auslandssemester in Australien habe ich mich aber erst knapp ein halbes Jahr vor meiner Abreise entschieden. Dadurch wurde alles recht hektisch, denn es gibt sehr viel zu erledigen bevor es so richtig losgehen kann!

Als erstes bin ich mit der Organisation Gostralia in Kontakt getreten um mich erst mal generell zu Informieren. Gostralia ist für die Vorbereitung und Organisation eines Auslandssemesters wohl das Beste was mir passiert ist. Ich wurde umfassend über Universitäten, Studienkosten, Visabestimmungen, etc. informiert. Nachdem ich mich für die Griffith University an der Gold Coast entschieden habe, kam der ganze



„Papierkram“... Aber auch dabei steht Gostralia einem immer zur Seite und sendet alle nötigen Dokumente direkt an die zuständige Person an der Griffith University. Unter anderem musste ich mich auch an der FH SWF für das Auslandssemester anmelden und für einige Studienfachbezogene Kurse an der Gasthochschule entscheiden, welche dann von der FH SWF abgesegnet werden mussten. Der Einschreibung für das Auslandssemester steht dann eigentlich nur noch die Zahlung der Studiengebühren im Wege. An diesem Punkt angelangt, habe ich mich sofort mit dem Bafög-Amt in Marburg, welches für Australien zuständig ist, in Verbindung gesetzt. Wer schon einmal Bafög beantragt hat weiß evtl. dass es sehr lange dauern kann bis alles geklärt ist. Aber es lohnt sich und ich war dankbar als ich erfuhr, dass ich Auslandsförderung erhalte, denn der Betrag kann sich sehen lassen! Des Weiteren habe ich mich über einige Stipendien informiert, und mich schlussendlich für PROMOS beworben. Erneut ein paar Felder ausfüllen und Unterschriften sammeln und auch diese Unterstützung wurde mir gewährt. Da Australien nicht mal eben um die Ecke ist, muss auch die Reise dorthin und zurück sorgfältig geplant werden, am besten zusammen mit einem erfahrenen Reisebüro. Für mich war recht früh klar, dass ich das Auslandssemester mit weiteren Reisen in den Winter- und Sommersemesterferien verbinden möchte. Schlussendlich sah mein Flugplan wie folgt aus: Dubai-Bangkok-Singapur-Australien-Neuseeland-Kuala Lumpur-Bali und zurück nach Deutschland. Dank der frühen Buchung und meinem Status als eingeschriebener Student kam ich auch mit einem sehr

guten Preis für all diese Flüge davon. Zu guter Letzt fehlte nur noch das Visum. Sobald die Bestätigung der Gasthochschule da war ging dies gegen meine Erwartung allerdings recht fix dank der Onlinebewerbung. Nach einem Tag zittern, kam das Visum dann auch schon per Email! Jetzt steht dem Abenteuer offiziell nichts mehr im Weg.

## 2. Die erste Woche nach der Ankunft

Nach der Ankunft in Australien und der ersten Nacht im Hostel, stand die Wohnungssuche an erster Stelle. Vorher aber Badehose aus dem Koffer und das Meer einweihen. Als der erste australische Sonnenbrand nach knapp einer Stunde Strand meinen Körper rotgefärbt hat, machte ich mich an die Wohnungssuche. Dank diverser Websites wie gumtree.com.au oder flatmates.com.au bekommt man einen guten Überblick und kann mit Vermietern Kontakt aufnehmen und Besichtigungstermine vereinbaren. Das wichtigste habe ich mir natürlich auch direkt besorgt. Eine australische Handynummer! Nach 4 Besichtigungen die allesamt ein Flop waren, habe ich dann zufällig drei Study abroad Studenten kennengelernt die auch noch kein Erfolg bei der Suche hatten, woraufhin wir ganz spontan entschieden eine WG aufzumachen. Noch am selben Tag haben wir ein passendes Apartment direkt am Strand gefunden. Das Zuhause für die nächsten 4 Monate war also gefunden und schon



stand die Orientierungswoche an der Universität auf dem Plan. In den ersten beiden Tagen bekamen wir unsere Studentenausweise, Busfahrkarten und konnten uns bei diversen Semesteraktivitäten wie Fußball, Basketball, Adventureclub, etc. eintragen. Am Mittwoch ging es dann mit den anderen internationalen Studenten nach Byron Bay zum ersten Kennenlernen, Surfen, Kajakfahren und feiern. Unglaublich viele neue Gesichter und Eindrücke die ich in meiner ersten Woche in Australien kennenlernen durfte.

## 3. Studium

Nach der erfolgreich überstandenen ersten Woche in Australien ging dann auch schon das Semester los. Da der Campus für Neulinge wie mich wirklich riesig erscheint, war die Herausforderung der ersten Woche die richtigen Veranstaltungsräume zu finden und danach wieder zur Bushaltestelle zu gelangen. Ich habe vier verschiedene Kurse besucht, für welche allesamt eine Vorlesung und ein Tutorium besucht werden konnte bzw. mussten. Ähnlich wie auch an meiner Heimat Fachhochschule ist es von Kurs zu Kurs unterschiedlich ob die Veranstaltungen freiwillig oder Pflicht sind. Alles andere rund um das Semester ist allerdings anders als aus Deutschland bekannt. Die Endnote jedes Kurses bestand aus mehreren Aufgaben, die während des Semesters eingereicht werden mussten; einer Hausarbeit, einer Zwischensemesterklausur und einer Endklausur. Man wurde durch diese Zusammensetzung dazu angeregt sich über das komplette Semester mit den jeweiligen Themen auseinander zu setzen was dem Lernerfolg in Fach und Sprache sehr zugute kam. Das Studium auf Englisch, war zu Beginn des Semesters gewöhnungsbedürftig, wurde allerdings von Tag zu Tag besser und falls mal das ein oder andere Wort während einer Vorlesung oder Übung nicht bekannt war, dann wusste es meistens der Kommilitone auf der Nachbarbank oder im Zweifelsfall die Übersetzungsapp.

An der Griffith University werden zudem alle Vorlesungen aufgezeichnet und sinnvollerweise auf das Internetportal des Kurses hochgeladen. Wenn es also einmal zu schnell ging, konnte man sich die Passage noch einmal in Ruhe zu Hause angucken und verpasste so keine wichtigen Details oder Themengebiete. Eine der größten Herausforderung neben der Sprache waren allerdings die Hausarbeiten bzw. die Suche nach passenden und fachgerechten Quellen, auf Englisch selbstverständlich. Doch genau diese Herausforderungen sind es die mich weitergebracht haben und meinem Auslandssemester einen Sinn gegeben haben. Neben den 4 Pflichtkursen habe ich auch zusätzlich noch einen Englischkurs besucht indem viele Basics noch einmal erklärt wurden und die Hausarbeiten besprochen werden konnten um klassische Fehler zu vermeiden. Die Bibliothek, welche zum Teil im Bild oberhalb zu sehen ist, war in dieser Zeit mein zweites Zuhause. Abschließend möchte ich noch einen kurzen Überblick über meine Kurse geben.



*Management Concepts:* Der Kurs lieferte einen Überblick über die vier Management Funktionen, Führung, Planung, Organisation, Kontrolle und sprach Problemstellung bezogen auf Organisationen, Management und Society an. Zu jedem Themenbereich musste eine Fallstudie bearbeitet und in der nächsten Unterrichtseinheit zuerst in einer Gruppe und anschließend mit der kompletten Klasse diskutiert werden. Jeder Student musste dabei zweimal im Semester der Gruppenleiter sein, welcher die Gruppenergebnisse vor der Klasse vorstellt und verteidigt. Des Weiteren musste zu einer der Fallstudien ein aufgefallenes Management Problem in einer Hausarbeit analysiert und diskutiert werden.

*Introduction to International Business:* Dieser Kurs thematisierte Schlüsselprobleme und Beziehungen im Bereich von internationalem Wirtschaften und lehrte vor allem die Zusammenhänge in internationalen Management, Marketing, Handel, Wirtschaft und Finanzen. Außerdem wurde das immer wichtiger werdende Thema kulturelles Umfeld besprochen. Das erlernte wurde alle zwei Wochen durch Multiplechoice-Tests abgefragt und es musste eine Hausarbeit zum Thema „Einführung eines Lebensmittels im chinesischen Mainland“ angefertigt werden.

*Supply Chain Management:* Der Kurs gab einen Überblick über die verschiedene und relevante Logistik und Supply Chain Management Bereiche und verstärkte das Verständnis für Begriffe, Konzepte und Beziehungen die in der Logistik und den Lieferketten eines Unternehmens relevant sind. Während den wöchentlichen Seminaren, mussten Fallstudien zu verschiedensten Themen und Konzepten bearbeitet und vorgestellt werden und es musste eine Hausarbeit erarbeitet werden, in der reale Lieferketten Problem eines Unternehmens analysiert, diskutiert und passende Lösungsansätze erarbeitet wurden.

*Introduction to Marketing:* In diesem Kurs wurde Wissen und Praxis analytischer, kreativer und strategischer Funktionen von Marketing erlangt. Die 4 P's (Produkt, Preis, Ort (Place) und Promotion) standen dabei immer im Fokus. Über das gesamte Semester musste in einer Gruppe ein Marketingplan zu dem Produkt Magazin oder Wein erstellt werden.

#### 4. Reisen

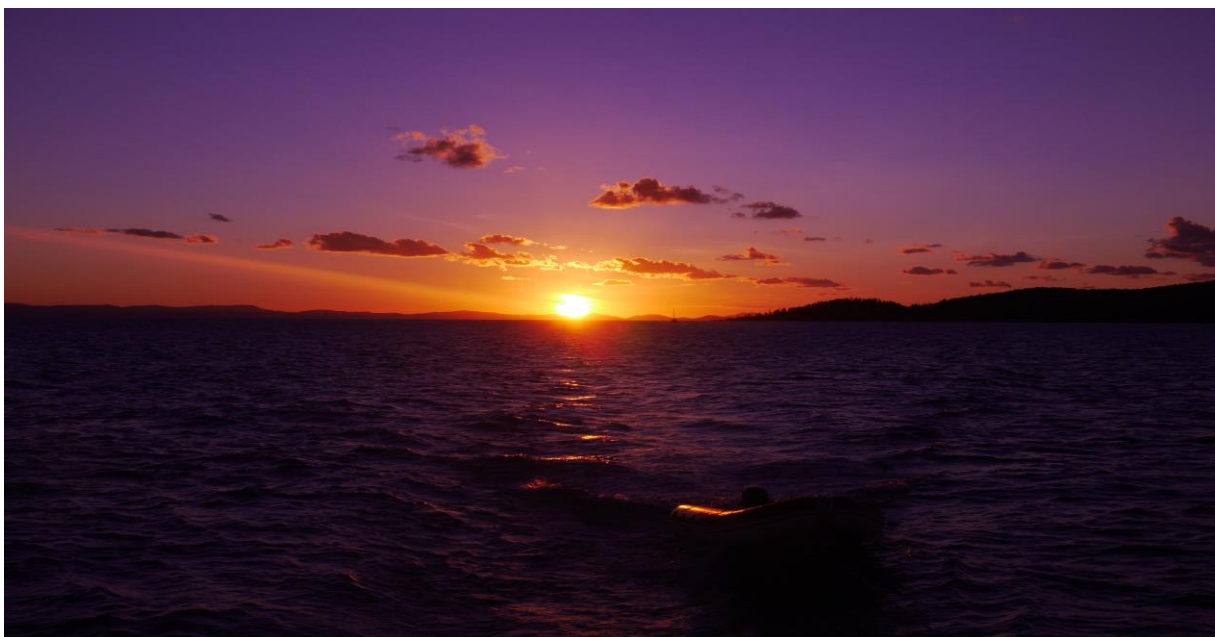
Neben dem Studium blieb auch genügend Zeit zum Reisen und so ganz neue Eindrücke der Welt zu bekommen. Da ich direkt zu Beginn der Semesterferien in Deutschland losgeflogen bin, hatte ich sogar noch zwei Wochen Zeit um Dubai, Bangkok und Singapur zu besuchen. In Australien, habe ich die Wochenenden des Öfteren genutzt um einen Kurztrip auf eine der zahlreichen Inseln oder Nationalparks



rund um die Gold Coast zu machen. Auf Grund der billigen Inlandsflüge in die größeren Städte, war auch ein Spontantrip nach Sydney während des Semesters möglich. Sydney ist einfach unglaublich! In den „Osterferien“ stand dann die erste größere Reise an. Ich habe mich mit 10 Freunden zusammen getan und einen Roadtrip von Cairns nach Brisbane gemacht. Regenwälder, traumhafte Strände, ein Segelturn mit Tauchgang, Jeep fahren am Strand und baden in kristallklarem Wasser um nur ein paar Highlights zu nennen. Die halbe Ostküste habe ich nach dieser Tour schon hinter mir gelassen. Nach dem Semester stand dann die nächste Hälfte bis Melbourne an. Und wer dann noch Zeit und vor allem Geld hat, der sollte unbedingt auch noch einen Abstecher nach Neuseeland machen wenn man schon mal am Ende der Welt ist.

#### 5. Schlusswort

Ein Auslandssemester in Australien zu machen war genau die richtige Entscheidung und hat mich in meiner persönlichen Entwicklung entscheidend weitergebracht. Die Mischung aus englischsprachigem Studium und traumhaftschönem Land ist genau das richtige um das Beste aus einem Auslandssemester raus zu holen. Abschließend möchte ich mich noch bei dem DAAD für das Stipendium bedanken.



“See ya in Oz.”